

Im Saale widerhallen!“

5 Der König sprach's, der Page lief;
Der Knabe kam, der König rief:
„Laßt mir herein den Alten!“

„Gegrüßet seid mir, edle Herrn,
Gegrüßt ihr, schöne Damen!

10 Welch reicher Himmel! Stern bei Stern!
Wer kennet ihre Namen?

Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
Schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit,
Sich staunend zu ergözen.“

15 Der Sänger drückt' die Augen ein
Und schlug in vollen Tönen;

Die Ritter schauten mutig drein,
Und in den Schoß die Schönen.

20 Der König, dem das Lied gefiel,
Ließ, ihn zu ehren für sein Spiel,
Eine goldne Kette holen.

„Die goldne Kette gib mir nicht,

Die Kette gib den Rittern,
Vor deren kühnem Angesicht

25 Der Feinde Lanzen splintern;
Gib sie dem Kanzler, den du hast,
Und laß ihn noch die goldne Last
Zu andern Lasten tragen.

Ich singe, wie der Vogel singt,

30 Der in den Zweigen wohnt;
Das Lied, das aus der Kehle dringt,
Ist Lohn, der reichlich lohnet.

Doch darf ich bitten, bitt' ich eins:
Laß mir den besten Becher Weins
35 In purem Golde reichen.“

Er setzt' ihn an, er trank ihn aus:

„O Trank voll süßer Gabe!

O wohl dem hochbeglückten Haus,
Wo das ist kleine Gabe!

40 Ergeht's euch wohl, so denkt an mich
Und danket Gott so warm, als ich
Für diesen Trunk euch danke.“